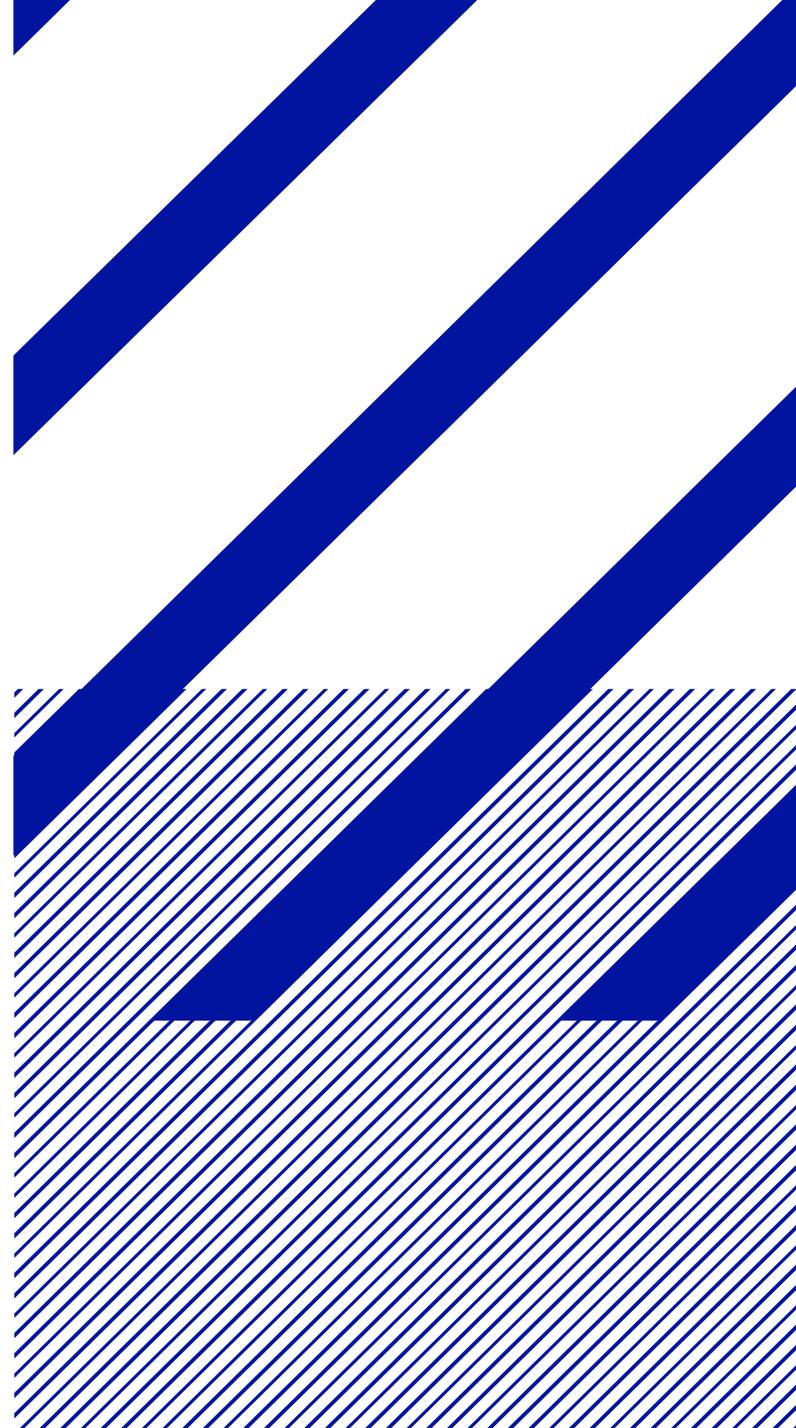


Jeder ASD ist „irgendwie anders“!

Verschiedenheit zwischen
Selbstverständlichkeit und
fachlicher Profildiskussion

- Tagung DIFU/ BAG ASD 22.10.2018 Berlin -

Prof. Dr. Joachim Merchel
Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen



Jeder ASD ist „irgendwie anders“:

- sehr unterschiedliche Größenordnungen: vom „ASD in einem Dorfjugendamt“ bis zu „ASD in einer Metropolengroßstadt“;
- unterschiedliche organisatorische Zuordnungen innerhalb des Jugendamtes oder im Kontext von „Fachbereichen“;
- unterschiedliche Interpretationen des „Allgemeinen“ – unterschiedliche Spezialdienste neben oder innerhalb des „ASD“;
- unterschiedliche Modi der Verkoppelung mit anderen Aufgaben (z.B. Pflegekinderdienst, „Frühe Hilfen“ etc.);
- unterschiedliche Konzepte und Handhabungen der HzE (u.a. ablesbar an regional z.T. hoch differenten Zahlen);
- Unterschiede in fachlichen Selbstverständnissen und in Anforderungen politisch-administrativer Akteure.

Jeder ASD ist „irgendwie anders“:

... mit eigener Organisationslogik, mit eigener Interpretation und eigenem Umgang mit Anforderungen, mit regionalen Spezifika und Anforderungen ...



Anforderungen an Profildebatten und Profilentwicklung im ASD:

- (1) Fachpolitisches Profil des ASD stark auf „Kinderschutz“ fokussiert – mit restriktiven Auswirkungen auf die fachlichen Handlungsmöglichkeiten des ASD:
- Dominanz von „Sicherungskonzepten/ Sicherungsvorstellungen“ bei Fachkräften;
 - Dominanz von Präventionslogik und Vernachlässigung einer Logik persönlicher Entwicklungen;
 - eingeschränktes Außenbild bei Leistungsadressaten und bei angehenden Fachkräften.
- ➔ **Schlussfolgerung für Profildiskussion:** „Kinderschutz“ besser im gesamten Aufgaben- und Handlungsspektrum des ASD verorten !

Anforderungen an Profildebatten und Profilentwicklung im ASD:

- (2) Versuche zur Bewältigung der Komplexität von Anforderungen erzeugen markante Nebenwirkungen mit fachlich problematischen Folgen und mit zunehmender Profildiffusion des ASD

Maßnahmen	mögliche Nebenwirkungen
Ausgliederung in Spezialdienste	Schnittstellenbewältigung; mehr Ansprechpartner für Leistungsadressaten
Standardisierung: Sicherheit, Orientierung	Bürokratisierung; Ent-Individualisierung; Absicherungsmentalität
Verhaltensanweisung über methodische Programme	Entprofessionalisierung; Ritualisierung/ Sinnverlust
Auslagerung an freie Träger/ Einrichtungen („Clearing“)	Verlust eigener Steuerungsmöglichkeiten

➔ **Schlussfolgerung für Profildiskussion:** Reflexion potentieller Nebenwirkungen von Maßnahmen für das Profil des ASD

Anforderungen an Profildebatten und Profilentwicklung im ASD:

- (3) Fachliches Profil des ASD maßgeblich abhängig davon, ob es gelingt, ausreichend Fachkräfte zu rekrutieren, beim ASD zu halten, sie zu qualifizieren und zu begleiten, dass sie strukturell bedingte Arbeitsbelastungen bewältigen und Unterschiede in den Teams produktiv nutzen können.
- „Umgang mit Arbeitsbelastung“: immer ein Thema im ASD !
 - Unsicherheit tragbar machen: permanente Managementanforderung im ASD
 - rationales und emotionales Identifikationsangebot für Mitarbeiter!?
 - Umgang mit (Generationen)Diversität – Herstellen „nützlicher Vielfalt“ als Leitungsanforderung
- ➔ **Schlussfolgerung für Profildiskussion:** Motivation, Qualifikation und Identifikation der Fachkräfte als Profilelement verstehen !

Anforderungen an Profildebatten und Profilentwicklung im ASD:

- (4) Entwicklung zu einem „inkluisiven SGB VIII“ erweitert Aufgaben- und Anforderungskomplexität des ASD: Konfrontation mit neuen Personengruppen und neuen Leistungserbringern – Integration der neuen Zuständigkeiten in das konzeptionelle und methodische Profil des ASD

ASD wird konfrontiert mit (a) „anderem Hilfebedarf“, z.T. verkoppelt mit erzieherischen Bedarfsfaktoren; (b) einem anderen Typus von Eltern; (c) anderen und anders orientierten Leistungserbringern.

—→ **Schlussfolgerung für Profildiskussion und Profilentwicklung:**
tiefgehende Prozesse der Organisationsentwicklung („Wandel 3. Ordnung“) – „inkluisives SGB VIII“ als eine zentrale Herausforderung für Profilentwicklung des ASD!

Anforderungen an Profildebatten und Profilentwicklung im ASD:

- (5) Umgang mit strukturellen Widersprüchen/ Ambivalenzen: eine Anforderung bei Profildebatten und Profilentwicklung zum ASD
 → Paradoxie für den Prozess der Profilkonstituierung: Profil gewinnen (Transparenz und tendenziell Eindeutigkeit) in einem Feld, das auf struktureller Ambivalenzen nur begrenzt Eindeutigkeiten zulässt.

akzeptierte Hilfen gestalten
 ↔ Interaktionen mit Schutz und Eingriffscharakter

Rechtsansprüche auf Hilfen realisieren
 ↔ Grenzen durch knappe Ressourcen berücksichtigen

advokatorisches Selbstverständnis ↔
 restringierendes/ kontrollierendes Handeln

persönliche Fallverantwortung als ethische Haltung ↔ professionelle Distanz; fallkoordinierende Funktion

Absorbieren von Unsicherheit durch Regeln/ Struktur ↔ Individualität/ Flexibilität im Handeln herausfordern

Regelhaftigkeit/ Verlässlichkeit erzeugen ↔ ohne äußerliche Routinisierung und Sinnverlust

Routinen aufbauen ↔ Routinen stören ohne Einbußen bei effektiver Leistungserbringung

Profildebatten und Profilentwicklung im ASD: ... ein komplexes, schwer zu bearbeitendes Spannungsfeld ...

... Balancen finden und halten im Hinblick auf strukturelle Ambivalenzen ...

mit dem Ziel ...

... eines relativ einheitlichen, gut konturierten „Fachprofil ASD“

... bei gleichzeitiger Akzeptanz regionaler, organisationaler Unterschiede der ASD

Profilentwicklung im ASD: eine praktische Dilemma-Bewältigung – „eigentlich geht es nicht, aber wir sollten es trotzdem tun!“